

Kunststoff Information

+++ jetzt teilnehmen +++
48. KI-Konjunkturumfrage
www.kiweb.de/dialog

Unternehmen. Märkte. Preise.

- ABS-Importe: EU-Strafzoll für Südkorea und Taiwan?
- Dräxlmaier: Personalabbau in deutschen Werken
- Novolex: Milliarden für Kauf von Pactiv Evergreen
- Pöppelmann: Großinvestition in Produktionshalle
- Lotte: Kehraus bei koreanischem Kunststoffkonzern
- Evonik: Verschlinkung auf nur noch zwei Segmente
- Covestro: Adnoc erhält Aktienmehrheit angedient
- Technische Thermoplaste: Bodenbildung bei Preisen

POLYMERPREISE

Standard-Thermoplaste Dezember 2024: Schwache Nachfrage lässt Preise erneut sinken / Automotive und Bau bleiben die Sorgenkinder unter den Abnehmerindustrien / Zusätzlicher Druck durch Importe

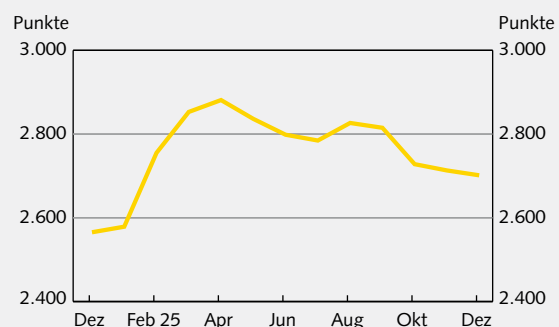
PE: Preislich besteht nach wie vor ein deutliches Delta zur Höhe der Notierungen zum Jahresbeginn. Als problematisch wird von vielen auch der Abstand zwischen Kontrakt- und Spotnotierung angesehen. Einerseits braucht es Kontraktvereinbarungen für die Liefer- und Produktionssicherheit. Andererseits wollen Verarbeiter von den Entwicklungen auf dem Spotmarkt profitieren. Der Blick auf das noch junge Jahr 2025 lässt zarte Hoffnung keimen. Im KI-Preispanel sprechen einige Marktteilnehmer davon, dass vielleicht sogar wieder ein erstes, klitzekleines Wachstum erzielt werden könnte.

PP: Das vergangene Jahr endete wie erwartet: schwach. Vor allem die Nachfrage blieb im vierten Quartal 2024 deutlich unter dem erhofften Niveau und zeigte keinerlei Anzeichen für ein Anziehen. Dies ließ die Preise erneut sinken. Das Sorgenkind, was den Absatz angeht, war, ist und bleibt der Automotive-Bereich. Als zunehmendes Problem für heimische Erzeuger und Verarbeiter stellen sich Importe heraus: Das oft erstaunlich günstig angebotene Material setzt die Preise in Europa massiv unter Druck.

PVC: Der Rückgang des Ethylenkontrakts (-7,5 EUR/t) wurde bei den PVC-Notierungen eingepreist. Auch wenn Anbieter zu Monatsbeginn den Rollover anboten, einigte man sich in den Verhandlungen schnell auf Abschlüsse. Die Versorgung blieb lückenlos. Auch im Januar wird der Auftragseingang sehr verhalten bleiben. Verarbeiter dürften es daher auch nicht eilig haben, ihre Bestände aufzubauen. Auch die Preise für Compounds dürften aufgrund der sinkenden Notierungen des Basismaterials nochmals nachgeben.

PS: Die Notierungen der Styrolkunststoffe verzeichneten einen unspektakulären Jahresausklang. Nach dem marginalen Rückgang der Styrol-Referenz (-7 EUR/t) blieben die Preise für Polystyrol, EPS und ABS im Dezember 2024 nahezu unverändert. Bestellt wurde kaum etwas. Aus bilanziellen Gründen reduzierten viele Verarbeiter vor dem Jahreswechsel ihre Bestände. Im Laufe des Januar, wenn die Lager wieder aufgefüllt werden, dürften die Preise der Styrolkunststoffe wieder nach oben gehen. Für den weiteren Jahresverlauf ist zumindest bei ABS ein zusätzlicher Preisfaktor zu erwarten: Die EU erwägt die Einführung von Anti-Dumping-Zöllen auf Importe aus Südkorea und Taiwan.

Polymerpreisindex Plastixx ST Standard-Thermoplaste



Preise Standard-Thermoplaste Dezember 2024 in EUR/t					
Polymertypen	Bandbreite	Änd.	Angebot	Nachfrage	Ausblick Januar 2025
PE-LD					
Folien	1.780 – 1.980	0	Gering	Gering	C2 Rollover: Geringe Änderungen absehbar
Spritzguss	1.660 – 1.780	0	Gering	Gering	
PE-LLD					
Folien (Buten C4)	1.690 – 1.770	-15	Normal	Gering	C2 Rollover: Leichte Preisanpassung nach unten möglich
Spritzguss (Buten C4)	1.790 – 1.920	-15	Gering	Gering	
Folien (Hexen C6)	2.020 – 2.140	-20	Normal	Gering	
Folien (Octen C8)	2.090 – 2.200	-25	Normal	Gering	
PE-HD					
Blasformen	1.550 – 1.670	-10	Normal	Gering	C2 Rollover: Leichte Preisanpassung nach unten möglich
Blasfolien	1.700 – 1.760	-10	Normal	Gering	
Standard-Spritzguss	1.625 – 1.755	-10	Normal	Gering	
Rohr 80	1.910 – 2.000	-10	Gering	Sehr gering	
Rohr 100	1.960 – 2.110	-10	Gering	Sehr gering	
EVA					
Vinylacetat <18%	2.250 – 2.400	-15	Normal	Gering	C2 Rollover: Kleine Preisabschläge möglich
PP					
Homo Spritzguss	1.475 – 1.625	-15	Normal	Gering	C3 Rollover: Geringe Änderungen erwartet
Homo Folien	1.585 – 1.685	-15	Normal	Gering	
Copo Spritzguss	1.680 – 1.800	-15	Normal	Gering	
Copo Folien	1.680 – 1.790	-15	Normal	Gering	
PVC					
S-PVC Basis	1.590 – 1.670	-5	Gering	Sehr gering	C2 Rollover: Abschläge bei den Startpreisen bereits eingepreist
S-PVC (U) Dry Blends / Comp.	2.035 – 2.145	0	Sehr gering	Sehr gering	
S-PVC (P) Compounds	1.895 – 2.015	0	Sehr gering	Sehr gering	
E-PVC Pasten	1.970 – 2.200	-5	Gering	Sehr gering	
PS					
Normal	2.015 – 2.055	-5	Normal	Sehr gering	SM lag bis Redaktionsschluss noch nicht vor, gestiegene Spotpreise deuten auf ein Plus beim Kontrakt hin, BD Rollover: Aufschläge wahrscheinlich
Schlagfest Spritzguss	2.080 – 2.150	-5	Normal	Sehr gering	
Schlagfest Folien / Platten	2.105 – 2.165	-5	Normal	Sehr gering	
EPS					
Dämmstoffe (weiß)	1.840 – 1.960	-10	Normal	Sehr gering	SM lag bis Redaktionsschluss noch nicht vor, gestiegene Spotpreise deuten auf ein Plus beim Kontrakt hin: Aufschläge daher wahrscheinlich
Dämmstoffe (grau)	2.330 – 2.560	-5	Normal	Sehr gering	
Verpackungen	1.915 – 1.985	-10	Normal	Sehr gering	
PET					
Verpackungen	1.070 – 1.140	-5	Gering	Gering	PX +5: Geringe Änderungen erwartet

Alle Angaben ohne Gewähr. Erhebungsstand: 31. Dezember 2024. Weitere Erläuterungen unter www.kiweb.de/255364 (PE), /255370 (PP), /255358 (PVC), /255452 (Styrolkunststoffe) und /255315 (PET)

PET: Im Dezember 2024 legte sich im europäischen PET-Markt der in den vergangenen Monaten von rezessiven Tendenzen aufgewirbelte Staub. Der erstarkte Wechselkurs des USD sorgte für eine Verteuerung von Importen. Zugleich haben sich die europäische Produktion und Lagerhaltung mittlerweile auf die anhaltend geringe Marktnachfrage eingestellt. Die Kostenseite blieb weitgehend stabil. Das entstandene Patt re-

sultierte meist in einem Rollover. Sicher werden die Anbieter das neue Jahr mit Anhebungsforderungen beginnen. Die auf niedrigem Niveau wieder hergestellte Marktbalance könnte im Januar 2025 für marginale Steigerungen ausreichen, mehr aber wohl nicht.

■ Mehr unter www.kiweb.de/255364 (PE), /255370 (PP), /255358 (PVC), /255452 (Styrolkunststoffe) und /255315 (PET)

Preise Petrochemie Vorprodukte Dezember 2024/Januar 2025 in EUR/t							
Rohstoff	Kontrakt			Angebot		Nachfrage	Polymere
	Periode	Ø	Änderung	Januar	Trend	Januar	
Ethylen (C2)	Januar	1.205	0	Normal	Normal	Gering	PE, PVC
Propylen (C3)	Januar	1.075	0	Normal	Normal	Gering	PP
Styrol (SM)	Dezember**	1.408	-7	Gering	Gering	Gering	PS, EPS, ABS
Paraxylol (PX)	Dezember*	830	5	Normal	Normal	Gering	PET, PBT
Benzol	Januar	857	45	Normal	Normal	Gering	PS, ABS, PC, PA
NEU! Butadien	Januar	985	0	Gering	Gering	Gering	PS, ABS, PA

*Kontrakt wird rückwirkend am Monatsende fixiert. **Lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Erläuterung zur Methodik der Tabelle unter www.kiweb.de/pp-hinweise

ABS

EU prüft die Einführung von Anti-Dumping-Zöllen auf ABS-Importe aus Südkorea und Taiwan

Es ist ein Paukenschlag für den hiesigen ABS-Markt: Die europäische Union will die Einführung von Anti-Dumping-Zöllen auf ABS-Importe aus Südkorea und Taiwan prüfen. Dies geht aus einer entsprechenden Mitteilung der EU-Kommission vom 19. Dezember hervor. Im Fokus der Untersuchung sollen dabei mögliche Anti-Dumping-Verstöße im Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 stehen. Das finale Ergebnis wird die EU wohl Ende 2025 oder Anfang 2026 veröffentlichen. Vorläufige Maßnahmen könnten bereits im Juni 2025 bekannt gegeben werden.

Mit der Untersuchung reagiert die EU auf eine entsprechende gemeinsame Beschwerde der ABS-Produzenten **Ineos Styrolution** (D-60325 Frankfurt), **Trinseo** (Europa: Pfäffikon / Schweiz) und **Versalis** (Mailand / Italien) vom 4. November 2024. Der vierte europäische Erzeuger – **Elix Polymers** (Tarragona / Spanien) – unterstützt das Vorgehen.

Die mögliche Einführung von Strafzöllen sei keine wirkliche Überraschung, erklärte ein Marktteilnehmer gegenüber **KI**. ABS aus Fernost sei um 20 bis 30 Prozent billiger als die Materialien aus europäischer Produktion. Erzeuger aus Südkorea und Taiwan hätten in den jüngeren Vergangenheit ihre Exporte nach Europa ausgeweitet, weil sie weniger Mengen in dem wichtigen Markt China absetzen könnten – denn zum einen schwächt die Wirtschaft im Reich der Mitte, und zum anderen hat es zunehmend eigene Produktionskapazitäten in Betrieb genommen. Dass asiatische Erzeuger dabei selbst nicht immer kostendeckend produzieren, zeigten kürzlich die Geschäftszahlen von **Lotte** (Seoul / Südkorea). Allein für das dritte Quartal 2024 hatte der südkoreanische Konzern bereits auf der operativen Ebene einen Verlust von 414 Mrd KRW (umgerechnet 275 Mio EUR) ausgewiesen (siehe dazu auch den Bericht auf Seite 6).

Zwei Drittel der ABS-Importe in die EU kommen aus Korea

Gegen die preisgünstige Konkurrenz aus Fernost haben die europäischen ABS-Produzenten seit Jahren einen schweren Stand. Nicht nur, dass die eigenen Verkaufspreise unter Druck stehen und für unzureichende Margen sorgen. Hinzu kommen Absatzeinbußen, die über die allgemein schwache Wirtschaftslage hinausgehen. Der Anteil der Importe am europäischen Gesamtmarkt für ABS – dieser umfasst etwa 1 Mio t pro Jahr – ist auf nunmehr fast 40 Prozent gestiegen. Dabei kommen etwa zwei Drittel der eingeführten ABS-Mengen aus Südkorea und etwa 15 Prozent aus Taiwan.

Mögliche Zölle könnten die ABS-Produkte von **Kumho** (Seoul / Südkorea), **LG Chemical** (Seoul / Südkorea), **Lotte**, **Chi Mei** (Tainan City / Taiwan), **Formosa** (Taipeh / Taiwan), **Taita** (Taipeh / Taiwan) und **Grand Pacific** (Kaohsiung / Taiwan) in Europa verteuern.

Als Bezieher der Importe nennt das Beschwerdeschreiben Compouneure wie **Mocom** (D-20539 Hamburg), **Romira** (D-25421 Pinneberg), **Sirmax** (Cittadella / Italien), **Covestro** (D-51373 Leverkusen) und **LyondellBasell** (Houston, Texas / USA) sowie Distributeure wie **Albis** (D-20539 Hamburg), **Biesterfeld** (D-20095 Hamburg), **Chemieuro** (Saragossa / Spanien), **Interpolimeri** (Limena / Italien), **Resinex** (Arendonk / Belgien) und **Ultrapolymers** (Lommel / Belgien).

AUS DEM TICKER

Kärcher: Neues Hochregallager im Oberen Bühlertal

Der Reinigungsgerätehersteller **Kärcher** (D-71364 Winnenden) hat am Standort Oberes Bühlertal ein vollautomatisiertes Hochregallager in Betrieb genommen. Der Neubau auf einer Grundfläche von 6.500 m² bietet auf 15 Ebenen Platz für rund 29.000 Paletten. Eingelagert werden sollen die im Werk hergestellten Produktionsmaterialien für Hochdruck- und Dampfreiniger. Die Bauzeit betrug 20 Monate, die Investitionskosten beliefen sich auf 16 Mio EUR.

Vestas: Weniger Rotorblätter von der Isle of Wight

Fehlende Aufträge für Offshore-Windkraftanlagen mit einer bisherigen Standard-Rotorblattlänge von 85 m zwingen den Windkraftanlagenhersteller **Vestas Wind Systems** (Aarhus / Dänemark) nach eigenen Angaben dazu, die Fertigung auf der Isle of Wight vor den Toren von Southampton deutlich zu verkleinern. Das Werk, erklärte das Unternehmen, sei nicht für die modernen, längeren Rotoren der nächsten Generation ausgelegt. Genaue Angaben zum Umfang und Zeitpunkt des Stellenabbaus wurden jedoch nicht gemacht.

Antalis: Verpackungsdistribeur kauft in Spanien

Mit der Übernahme von **Plaesa** (Toledo / Spanien) baut **Antalis** (Boulogne-Billancourt / Frankreich), ein Distributeur von Industrieverpackungen aus Kunststoff und anderen Materialien, die Präsenz auf der iberischen Halbinsel weiter aus. Plaesa vertreibt Verpackungen aus technischen Schaumstoffen, Hartkunststoffen (PE, EPS und PP), Holz, Kork und Gewebe, wie Antalis mitteilt. Das spanische Unternehmen beschäftigt 38 Mitarbeiter an vier Standorten in den Provinzen Madrid und Toledo und erwirtschaftete zuletzt einen Jahresumsatz von 6 Mio EUR.

Ocsial: Produktion von Nanoröhren in Serbien

Der Hersteller von Kohlenstoff-Nanoröhrchen (Carbon Nanotubes, CNT) **Ocsial** (Leudelingen / Luxemburg) hat eine Syntheseanlage für CNT im serbischen Belgrad errichtet. Die Anlage verfügt zunächst über eine Kapazität von 60 t/a, Ocsial will sie jedoch bereits in diesem Jahr 2025 verdoppeln. Auf 10.000 m² betreibt das Unternehmen neben der Syntheseanlage zudem Produktionslinien für Nanoröhrchen-Dispersionen, die in Fahrzeugbatterien eingesetzt werden.

Täglich mehr: www.kiweb.de

48.

”
KI Dialog zur Konjunktur
in der Kunststoffbranche

Erhalten Sie exklusiv die Management-Summary
samt Zugang zur Online-Auswertung

Jetzt teilnehmen auf
www.kiweb.de/dialog

k.Pi
Kunststoff-Plastics
INFORMATION

DRÄXLMAIER**Autzulieferer streicht Stellen in deutschen Werken / Absatz von Elektrofahrzeugen unter Plan**

Die schleppende Nachfrage – vor allem nach Elektrofahrzeugen – belastet auch den Automobilzulieferer **Dräxlmaier** (D-84137 Vilsbiburg). Das Unternehmen mit rund 5.500 Beschäftigten in Deutschland will in den 16 Werken und Niederlassungen hierzulande „bis zu 10 Prozent“ der Stellen streichen. Das erfuhr **KI** auf Nachfrage.

Es handele sich um „Personalanpassungen in den Overhead-Funktionen sowie an den deutschen Produktionsstandorten“, hieß es aus Vilsbiburg. Welche Standorte betroffen sein werden, sagte der Dräxlmaier-Sprecher nicht. Die Zentrale in Vilsbiburg dürfte wohl dazugehören.

Wie auch die Mehrzahl aller anderen Autobauer und Zulieferer in der Branche beklagt Dräxlmaier die „spürbare Verlangsamung beim Hochlauf der Elektromobilität in Europa“. Dieser liege „deutlich hinter den Planungen“ zurück, sagte ein Sprecher zur Begründung des Stellenabbaus. Man passe die Kapazitäten und Kosten an die Abrufe der Autobauer an.

Dräxlmaier beschäftigt weltweit rund 70.000 Mitarbeiter, die sich auf 65 Werke verteilen. Den Umsatz beziffert das Unternehmen für 2023 mit 5,6 Mrd EUR. Eine Prognose zu den voraussichtlichen Erlösen in vergangenen Jahr 2024 wollte der Sprecher nicht abgeben – zudem gab es keine Information zur Profitabilität. Dräxlmaier beliefert alle deutschen Autobauer, außerdem **Jaguar Land Rover**, **Maserati** sowie **Tesla** in Kalifornien. Das Produktportfolio umfasst unter anderem Bordnetze, Elektrik- und Elektronikkomponenten, Innenraumteile und Batteriesysteme.

PÖPPELMANN**Größte Investition der Firmengeschichte: Neue Halle für die Fertigung von Kappen und Stopfen in Lohne**

Der Kunststoffverarbeiter **Pöppelmann** (D-49378 Lohne) erweitert seinen Stammsitz im niedersächsischen Lohne. Gebaut wird eine 16.500 m² große Halle, die den Großteil der Produktion von Kunststoffkappen und -stopfen aufnehmen soll, die der Geschäftsbereich „Kapsto“ unter anderem für die E-Mobilität fertigt. Den Grundstein für die Halle 43 hatte Pöppelmann im Juni 2023 gelegt. Angaben zum Investitionsvolumen machte das Unternehmen nicht, sprach aber von der „größten Investition der Firmengeschichte“.

Bereits im Januar 2025 soll die Produktion in dem Neubau beginnen, im weiteren Verlauf des Jahres will das Unternehmen die Kapazitäten sukzessive erhöhen und auslasten. Das neue Gebäude ermögliche es, Produktionsbedingungen und Arbeitswege effizienter zu gestalten, sagte Projektleiter **Torsten Mairose**. Dazu beitragen sollen ergonomische Arbeitsplätze, kurze Laufwege, fahrerlose Transportsysteme sowie ein automatisiertes Kleinteilelager.

Pöppelmann, gegründet im Jahr 1949, operiert in den Geschäftseinheiten „Kapsto“ (Schutzelemente), „K-Tech“ (technische Spritzgießteile für die Bereiche Automotive, Maschinen und Apparate), „Famac“ (Funktionsteile und Verpackungen für die Bereiche Lebensmittel, Pharma und Kosmetik) und „Teku“ (Pflanzentöpfe und Anzuchtssysteme).

Das Familienunternehmen verfügt über sechs Produktionsstandorte mit insgesamt 700 Spritzgießmaschinen, Tiefzieh-

lagen und Extrudern. Weltweit sind 2.500 Mitarbeiter beschäftigt, davon gut 2.200 in Lohne. Die drei anderen Fertigungen stehen im französischen Mulhouse nahe der deutsch-schweizerischen Grenze, außerdem im chinesischen Kunshan sowie in Claremont im US-Bundesstaat North Carolina.

PSB INDUSTRIES**Hersteller von Kosmetikverpackungen schließt Quadpack-Übernahme ab / Fusion mit Texen**

Die französische Holding **PSB Industries** (Annecy / Frankreich) hat die im Juli 2024 angekündigte Übernahme des spanischen Herstellers von Kosmetikverpackungen **Quadpack** (Barcelona / Spanien) abgeschlossen. PSB bedient bereits über das Tochterunternehmen **Texen** (Brion / Frankreich) die Kosmetikindustrie mit Verpackungslösungen aus Kunststoff, Glas und Metall.

Unter dem PSB-Dach kommen Quadpack und Texen, die auch künftig als eigenständige Unternehmen operieren werden, mit zusammen mehr als 2.000 Mitarbeitern auf einen Umsatz von rund 350 Mio EUR. Damit rangierten die beiden Hersteller, bezogen auf den Umsatz, unter den Top 5-Kosmetikverpackungsunternehmen weltweit, teilte PSB Industries mit. Die bisherige Quadpack-Chefin **Alexandra Chauvigné** wird als CEO künftig die Aktivitäten des Kosmetikverpackungs-Duos verantworten.

Quadpack produziert an Standorten in Spanien und Deutschland Standardverpackungen für den Massenmarkt, unter anderem für Hautpflege- und Make-up-Produkte. Der Umsatz des Herstellers von Verpackungen aus Kunststoff, Aluminium und Holz lag mit 128,6 Mio EUR zuletzt um 10 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Texen beliefert mit seinen Verpackungen bislang hauptsächlich Luxusmarken. Das Unternehmen mit Sitz im französischen Brion betreibt Produktionsstätten in Frankreich, Polen, Mexiko und den USA.

ASTROPLAST**Management-Buy-Out beim Spritzgießunternehmen**

Für einen nicht genannten Betrag verkauft die Beteiligungsgesellschaft **Gesco** (D-42103 Wuppertal) sämtliche Anteile an **AstroPlast Kunststofftechnik** (D-59872 Meschede) an **Denis Gattermann**, den Geschäftsführer des Spritzgießunternehmens aus Meschede. „Wir haben hier eine Win-Win-Situation“, sagt Gesco-Chef **Johannes Pfeffer**: Seine Beteiligungsgesellschaft erhöhe mittelfristig die Profitabilität, und AstroPlast könne sich in Eigenregie weiterentwickeln. Als Beirat werde sich Pfeffer bei dem Kunststoffverarbeiter – seit 1995 Teil der Gesco-Gruppe – „auch weiterhin aktiv einbringen“.

Die auf Lohnfertigung ausgerichtete AstroPlast verfügt über Spritzgießmaschinen mit Schließkräften von 500 bis 23.000 kN sowie einen eigenen Werkzeugbau. Beliefert werden Kunden aus verschiedenen Branchen, so aus der Elektro- und Haushaltsgeräteindustrie, dem Bau, der Medizintechnik und dem Logistik- und Entsorgungssektor.

Im Eigenprogramm stellt das Unternehmen, das zuletzt mit 70 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 15 Mio EUR generierte, zudem Spezial-Spulen aus Kunststoff her, die bei Produzenten von Drähten, Kabeln, Bändern oder Lichtwellenleitern zum Einsatz kommen.

NOVOLEX

Milliardenschwere Übernahme von Pactiv Evergreen / Konzern mit einem Umsatz von 10 Mrd USD entsteht

Mit dem Finanzinvestor **Apollo Global Management** (New York City, New York / USA) im Rücken geht es voran: Der seit 2022 mehrheitlich zu der Beteiligungsgesellschaft gehörende Verpackungskonzern **Novolex** (Hartsville, South Carolina / USA) erwirbt den Wettbewerber **Pactiv Evergreen** (Lake Forest, Illinois / USA).

Bis Mitte 2025 soll die inklusive Schuldenübernahme 6,7 Mrd USD (6,34 Mrd EUR) schwere Transaktion über die Bühne gehen – die behördlichen Genehmigungen vorausgesetzt. Danach will Novolex das akquirierte Unternehmen von der Börse nehmen. Der Aufsichtsrat von Pactiv sowie auch Hauptaktionär **Packaging Finance Ltd** – Teil der neuseeländischen **Rank Group** – haben dem Geschäft bereits zugestimmt. Es ist die zweite Milliardenübernahme im Verpackungssektor nach dem Kauf von **Berry Global** (Evansville, Indiana / USA) durch **Arcor** (Zürich / Schweiz).

Unter Leitung von Novolex-CEO **Stan Bikulege** soll ein Konzern mit einem Pro-Forma-Umsatz von knapp 10 Mrd USD und rund 20.000 Beschäftigten in mehr als 100 Werken entstehen. Etliche Produktionsstätten sind auch in Europa angesiedelt, wenngleich der Schwerpunkt auf Nordamerika liegt. Beide produzieren Lebensmittelverpackungen, vor allem aus Kunststoff, aber auch aus Pappe und Papierfasern.

Rote Zahlen in dreistelliger Millionenhöhe drücken Pactiv Evergreen nicht erst in der jüngeren Vergangenheit. Bereits für das Gesamtjahr 2023 meldete der Konzern einen Verlust in Höhe von 222 Mio USD. Gleichzeitig hatte der Umsatz um 11 Prozent auf 5,51 Mrd USD nachgegeben. Im dritten Quartal 2024 allein betrug der Verlust mit -213 Mio USD fast ebenso viel wie 2023 insgesamt. Auch die Erlöse waren weiter rückläufig – wenn auch nicht mehr so stark.

SANNER

US-Tochter Gilero bekommt zweite Fertigungsstätte / Bau eines Spritzgießwerks in Greensboro

Nach der Übernahme des US-Unternehmens **Gilero** (Durham, North Carolina / USA) hat **Sanner** (D-64625 Bensheim) nun nähere Details für den angekündigten Aufbau einer Spritzgießfertigung für die neue Tochterereinheit bekannt gegeben. Demnach will der Hersteller von Kunststoffverpackungen und -komponenten für die Medizin- und Pharma-Branche eine weitere Produktionsstätte in Greensboro im US-Bundesstaat North Carolina errichten, rund eine Autostunde vom bestehenden Gilero-Standort in Durham entfernt.

Dort soll ein 5.620 m² großer Neubau entstehen, der mit Reinräumen der Klassen 7 und 8 sowie Laboren für die Qualitätskontrolle ausgestattet wird. Darüber hinaus soll er Fertigungsbereiche mit kontrollierter Luftfeuchtigkeit beinhalten. Die Inbetriebnahme ist für das zweite Quartal 2025 vorgesehen. Perspektivisch sollen knapp 40 Mitarbeiter hinzukommen.

Gilero wird in Greensboro neben Komponenten für medizintechnische Produkte und pharmazeutische Verpackungen auch Trockenmittellösungen zum Schutz feuchtigkeitsempfindlicher Medikamente und Geräte fertigen. Das Unternehmen, das von **Ted Mosler** geleitet wird, beschäftigt aktuell 130 Mitarbeiter.

AUS DEM TICKER

Ioniqa: Neustart für insolventes Recycler-Start-Up?

Für die bankrotte **Ioniqa** (Eindhoven / Niederlande) scheint sich eine kurzfristige Rettung anzubahnen: Gründer und Anteilseigner **Tonnis Hooghoudt** kündigte auf der Webseite des Unternehmens einen „Neustart“ an, um die technische und wissenschaftliche Expertise in Bezug auf die Glykolyse von Polyester-Abfällen „zu bewahren“. Weder Hooghoudt noch Insolvenzverwalter **Bob Sijben** von der Kanzlei **Aben & Slag Advocaten** (Weert / Niederlande) nannten auf **KI**-Nachfrage jedoch Details. Damit bleibt unklar, wer der Investor ist.

Eastman Chemical: Ausbau bei PVB-Folien in Belgien

14 Jahre nach der bis dato letzten Erweiterung baut **Eastman Chemical** (Kingsport, Tennessee / USA) die Extrusion von PVB-Folien der Marke „Saflex“ im belgischen Gent erneut aus. Gleichzeitig werden die bestehenden Linien modernisiert. 2026 soll das Projekt abgeschlossen werden. Das Unternehmen nannte allerdings weder die Höhe der Investition noch Details zur Kapazität. Trotz der aktuellen Schwäche im Automobilbau setzt der US-Konzern auf Wachstum in diesem Bereich sowie auch in der Architektur-Verglasung.

PolyNeo: Europa-Vertrieb für Weihai Jinhong Polymer

Chloriertes Polyethylen (PE-C) aus der Produktion von **Weihai Jinhong Polymer** (Weihai, Shandong / China) wird in Europa künftig exklusiv vom Distributeur **PolyNeo** (D-60388 Frankfurt) vertrieben. Ein oder möglicherweise auch zwei Logistikzentren sollen „im Herzen Europas“ eingerichtet werden. Die genauen Standorte wurden auf **KI**-Nachfrage nicht genannt. Denkbar sind aber wegen deren Hafenanbindung vor allem Ansiedlungen in Belgien und den Niederlanden.

Safic-Alcan: Additive aus den USA für Osteuropa

Der Spezialchemikalien-Distributor **Safic-Alcan** (Paris / Frankreich) vertreibt die Polyurethan-Additive der Marke „Niax“ von **Momentive Performance Materials** (Niskayuna, New York / USA) in 17 osteuropäischen Ländern, darunter Polen, Tschechien, Ungarn und Rumänien. Außerdem übernimmt Safic-Alcan zum 1. Dezember die Distribution des kunststoffrelevanten Portfolios mit Antioxidantien und Additiven der **SI Group** (The Woodlands, Texas / USA) in Polen.

Petro Rabigh: Partnerschaft mit Jiahua Chemicals

Gemeinsam mit dem chinesischen Spezialchemie-Erzeuger **Jiahua Chemicals** (Shanghai / China) plant **Petro Rabigh** (Rabigh / Saudi-Arabien) zusätzliche Anlagen zur Weiterverarbeitung des im saudi-arabischen Rabigh erzeugten Ethylen- und Propylenoxids. Beide Unternehmen unterzeichneten kürzlich eine entsprechende Absichtserklärung, wonach Petro Rabigh die Vorprodukte liefern würde. Zum geplanten Produkt-Portfolio wurden jedoch ebenso wenig Details genannt wurden wie zu Kapazitäten oder dem Zeitplan.

Täglich mehr: www.kiweb.de

LOTTE

Keoraus bei koreanischem Kunststoffkonzern / Geschäftslage zwingt zu Restrukturierung

Nicht nur europäische Kunststoffhersteller machen aktuell eine schwierige Zeit durch. Auch bei dem Produzenten **Lotte** (Seoul / Südkorea), der in Europa als Importeur von preisgünstigem ABS und Polycarbonat auftritt, läuft es derzeit nicht rund. Zwar stieg der Konzernumsatz im dritten Quartal 2024 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 6 Prozent auf 5,2 Bill KRW (umgerechnet 3,5 Mrd EUR), wie das Unternehmen mitteilt. Aber der operative Verlust wurde binnen Jahresfrist auf 414 Mrd KRW nahezu verzehnfacht. Und inzwischen ist auch das Nettoergebnis mit -514 Mrd KRW deutlich negativ – nach +31 Mrd KRW ein Jahr zuvor.

Da auch in den Vorquartalen selbst auf operativer Basis rote Zahlen zu Buche standen, strafft der Konzern die Organisation. Medienberichten zufolge mussten 21 Top-Manager ihren Hut nehmen, das ist etwa ein Fünftel der gesamten Vorstandsebene. Nun soll *Shin Yoo-Yeol*, der Sohn des Konzernchefs *Shin Dong-Bin*, als Vice President mehr Verantwortung übernehmen und neue Wachstumstreiber ausfindig machen. Angedacht sind der Verkauf von Anteilen an ausländischen Tochtergesellschaften sowie Restrukturierungen von Aktivitäten, die margenschwach sind oder nicht dem Kerngeschäft entsprechen.

Lotte – inklusive der Tochtergesellschaften – erwirtschaftete im dritten Quartal 20 Prozent der Erlöse mit ABS und Polycarbonat und 24 Prozent mit Polyolefinen. Der Rest entfiel auf andere Produkte. In der regionalen Betrachtung machte das Geschäft in Asien drei Viertel des Umsatzes aus (Korea 39 Prozent, China 14 Prozent, Asien-Pazifik 22 Prozent), während der Konzern 13 Prozent der Erlöse in der Region Europa/Afrika generierte sowie 12 Prozent in Amerika/Nahost.

Den Löwenanteil des operativen Verlusts – insgesamt -365 Mrd KRW – machte Lotte im Geschäft mit Basischemikalien. Die Sparte „Advanced Materials“, in der unter anderem die Aktivitäten für ABS, Polycarbonat und PP-Compounds beheimatet sind, konnte dies nicht annähernd ausgleichen – bei einem Umsatzwachstum von 5 Prozent auf 1,12 Bill KRW halbierte sich der operative Gewinn auf 38 Mrd KRW. Hohe Frachtkosten, aber auch die allgemein schwache Nachfrage machten dem Segment zu schaffen.

Belastend wirkten ebenfalls die umfangreichen Investitionen in neue Kapazitäten. In Indonesien errichtet Lotte einen Cracker, der mit einer Ausstoßleistung von 1 Mio jato Ethylen und 520.000 jato Propylen in der ersten Hälfte des nächsten Jahres in Betrieb gehen soll. Angeschlossen ist eine Polymerisation für 250.000 jato Polypropylen. Weitere Mittel flossen in neue Compoundierkapazitäten in Korea sowie in verschiedene, nicht-kunststoffrelevante Anlagen.

EVONIK

Spezialchemiekonzern verschlankt die Strukturen / Künftig nur noch zwei Segmente

Der Spezialchemiekonzern **Evonik** (D-45128 Essen) stellt sich neu auf: Das Unternehmen, das aktuell mit den Geschäftseinheiten „Specialty Additives“, „Nutrition & Care“ und „Smart Materials“ sowie der zur Disposition stehenden C4-Verbundsparte operiert, will vom 1. April 2025 an nur noch in zwei Segmenten tätig sein: „Custom Solutions“ und „Advanced

Technologies“. Dies ermögliche eine klarere strategische Ausrichtung und Ressourcenallokation sowie eine differenziertere Steuerung der Geschäfte nach ihren jeweiligen Geschäftsmodellen, heißt es aus Essen.

Die beiden neuen Segmente kommen aktuell auf einen Jahresumsatz von jeweils rund 6 Mrd EUR. „Custom Solutions“ soll sich mit den Aktivitäten für Lacke und Beschichtungen sowie Produkte für die Kosmetik- und Pharmaindustrie auf Nischenmärkte und Konsumentennähe fokussieren. Für diese Sparte sieht Evonik besonderes Wachstumspotenzial. „Advanced Technologies“ soll hingegen als „Cash Cow“ dienen. Hier will der Essener Konzern etwa die Bereiche für Hochleistungskunststoffe und Wasserstoffperoxid hineinpacken.

Mit der neuen Segmentstruktur verpasst sich Evonik auch ein schlankeres Führungsmodell. Beide Divisionen werden vom 1. April an direkt von einzelnen Vorstandsmitgliedern geführt – „Custom Solutions“ durch die Amerikanerin *Lauren Kjeldsen* (51), die bisherige Chefin der Division „Smart Materials“, und „Advanced Technologies“ durch die Französin *Claudine Mollenkopf* (58), die aktuell das Geschäft mit Spezialadditiven leitet. Die Ebene der Divisionsleitung entfällt komplett. Insgesamt will Evonik die Zahl der Führungsebenen von zehn auf maximal sechs reduzieren, 1.000 der insgesamt 4.500 Führungskräfte sollen als Fachkräfte tätig werden.

COVESTRO

Erfolgreiches Übernahmeangebot: Adnoc bekommt 91,3 Prozent aller Aktien angedient

Die Übernahme von **Covestro** (D-51373 Leverkusen) durch die arabische **Abu Dhabi National Oil Company** (Adnoc, Abu Dhabi / Vereinigte Arabische Emirate) ist ein großes Stück näher gerückt: Nach dem Ende der sogenannten weiteren Annahmefrist am 16. Dezember 2024 befänden sich nunmehr 91,3 Prozent aller ausstehenden Aktien des Leverkusener Spezialchemiekonzern bereits im Eigentum der Adnoc-Investmentgesellschaft **XRG** oder seien ihr zum Kauf angedient worden, teilte das Unternehmen mit.

Der Vorstandsvorsitzende von Covestro, *Dr. Markus Steilemann*, bezeichnete das erreichte Quorum als „eine sehr gute Nachricht für Covestro, unsere Mitarbeitenden und alle weiteren Stakeholder“. Was für den Vollzug der Transaktion noch aussteht, sind die kartell- und kontrollrechtlichen Freigaben durch die Behörden. Laut Covestro ist mit dem Abschluss des Deals nicht vor der zweiten Jahreshälfte 2025 zu rechnen.

Mit einem Wert von knapp 15 Mrd EUR ist der Kauf von Covestro laut Medienberichten die größte Auslandsakquisition eines Petrochemieunternehmens aus der Golfregion. Nach eigenem Bekunden will XRG in den nächsten Jahren durch weitere Zukäufe in die Riege der fünf größten Chemieunternehmen der Welt aufsteigen.

Im Rahmen einer Investitionsvereinbarung hatte sich Adnoc verpflichtet, bei Covestro bis zum Jahresende 2028 „keine Veräußerungen, Schließungen oder wesentliche Reduzierungen der Geschäftstätigkeiten“ vorzunehmen. Ob dieser Zusage die erst vor kurzem vom Covestro-Vorstand mit dem Gesamtbetriebsrat geschlossene Betriebsvereinbarung entgegensteht, derzufolge bis Ende 2032 auf betriebsbedingte Kündigungen für die rund 7.000 Beschäftigten in Deutschland verzichtet werde, scheint unklar. Trotz Nachfragen von **KI** war dazu von Covestro keine Stellungnahme zu erhalten.

POLYMERPREISE

Technische Thermoplaste Dezember 2024: Notierungen sinken oft bis zur Bodenbildung herab / Weniger Importe als gedacht / Schwache Nachfrage kann aber jederzeit bedient werden

Der letzte Monat im alten Jahr 2024 endete ziemlich ereignisarm. Häufig einigte man sich sehr schnell auf Abschlüsse. Nur wenige Compoundeure schafften es, in den Verhandlungen ihre Preise auf Novemberebene zu halten.

Die große Mehrzahl der Anlagen in Europa lief deutlich gedrosselt oder gar nicht mehr, um die Lager nicht noch weiter zu füllen. Aufgrund der gestiegenen Logistikkosten flossen spürbar weniger Importe nach Europa. Da viele Verarbeiter frühzeitig mit den Weihnachtsferien begannen, blieb die Nachfrage unverändert schwach.

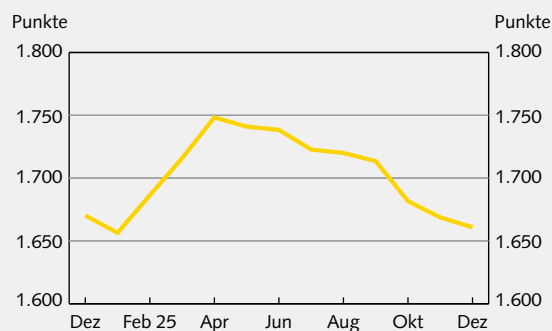
Im ersten Monat des neuen Jahres stehen die Lager nach wie vor hoch, was weiter Druck auf die Preise ausüben wird. Auch mit einer schnellen Bewegung des Automotivesektors kann nicht gerechnet werden. Stück für Stück werden die Compoundieranlagen im neuen Jahr in Normalbetrieb genommen werden. Allerdings geschieht dies deutlich langsamer als in den Vorjahren.

So verhältnismäßig günstig wie im Moment werden die Preise wohl nicht bleiben. Das KI-Umfragepanel berichtete von einer stärkeren Tendenz zur Lagerhaltung der Verarbeiter für

einige Spezialitäten. Diese Auffüllereffekte werden sich nach Ansicht des Preispanels aber erst in der zweiten Monathälfte am Markt bemerkbar machen.

■ Mehr unter www.kiweb.de/255464

Polymerpreisindex Plastixx TT Technische Thermoplaste



© 2025 Kunststoff Information

Januar 2002 = 1.000 Punkte

Preise Technische Thermoplaste Dezember 2024 in EUR/t

Polymertypen	Bandbreite	Änd.	Angebot	Nachfrage	Ausblick Januar 2025
ABS					
Spritzguss natur	2.760 – 2.810	-10	Normal	Sehr gering	SM und ACN lagen bis Redaktionsschluss noch nicht vor, BD Rollover: leichte Aufschläge zu erwarten
Extrusion natur	2.990 – 3.075	-10	Normal	Sehr gering	
Coloriert	3.200 – 3.360	0	Normal	Sehr gering	
PC					
Glasklar	3.670 – 3.725	-30	Normal	Gering	Benzol +45: Geringe Änderungen absehbar
GF verstärkt	4.660 – 4.765	-25	Normal	Gering	
PC/ABS					
Blends	3.540 – 3.670	-20	Normal	Gering	Benzol +45: Geringe Änderungen erwartet
PA 6					
Natur	3.580 – 3.600	-20	Normal	Gering	Benzol +45: Geringe Änderungen absehbar
Schwarz	2.930 – 2.970	-20	Normal	Gering	
GF verstärkt	3.500 – 3.650	-20	Normal	Gering	
PA 6.6					
Natur	5.260 – 5.335	-15	Normal	Gering	Benzol +45: Geringe Änderungen absehbar
GF verstärkt	5.500 – 5.575	-15	Normal	Gering	
Auto bis GF 30	2.650 – 2.900	-20	Normal	Gering	
PBT					
Natur / schwarz	4.480 – 4.540	-10	Normal	Gering	PX +5: Geringe Änderungen
GF verstärkt	4.800 – 4.925	-5	Normal	Gering	
POM					
Natur	3.100 – 3.330	-10	Normal	Gering	Stabile Preise erwartet
GF verstärkt	3.940 – 4.030	-10	Normal	Gering	
PMMA					
Glasklar	4.430 – 4.700	0	Normal	Gering	Stabile Preise erwartet
PP-Compounds					
TV 20, hell	2.060 – 2.080	-10	Gering	Sehr gering	C3 Rollover: Geringe Änderungen
TV 20, dunkel	1.770 – 1.880	-10	Gering	Sehr gering	
GF ₂ 30	2.060 – 2.115	-5	Gering	Gering	

Alle Angaben ohne Gewähr. Stand: 31 Dezember 2024. Weitere Erläuterungen unter www.kiweb.de/255464 (TT), /255370 (PP Compounds), /255452 (ABS)

Polymerpreis-Forecasts

Zukünftige Preisentwicklungen frühzeitig erkennen!

Unsere innovative Lösung „Forecasts“ bietet Ihnen genau das: zuverlässige 3-Monats-Polymerpreis-Forecasts mit einer Genauigkeit von über 90 Prozent für die folgenden Polymertypen sowie für Ethylen (C2) und Propylen (C3):

- PE-LD
- PE-LLD
- PE-HD
- PE-HD Rohr
- PP Homopolymere
- PP Copolymer
- PVC

Foto: Adobe Stock, pixabay

Jetzt bestellen: www.kiweb.de/forecasts

NAMEN

Die bisherige Marketing- und Vertriebschefin von **Covestro** (D-51373 Leverkusen), *Sucheta Govil*, verlässt den Konzern zum 31. Juli 2025. Nachfolgerin wird die Niederländerin *Monique Buch*. Die 50-Jährige tritt ihre Stelle zum 1. Juni 2025 an. Als Chief Commercial Officer (CCO) wird Buch für das Segment „Solutions & Specialties“ verantwortlich sein. In dieser Funktion wird sie sechs Geschäftseinheiten einschließlich der Supply Chain Center leiten. Buch ist Wirtschaftsingenieurin der **Universität Twente** in Enschede und war zuletzt als Executive Vice President Nonwovens beim Faserkonzern **Lenzing** (Lenzing / Österreich) tätig. Davor hatte sie verschiedene Führungspositionen im Marketing inne, unter anderem bei **Freudenberg Performance Materials** sowie beim US-Bau- und Infrastrukturkonzern **Owens Corning**.

Ein Nachfolger für den Chefsessel des Segments für flexible Verpackungen von **Huhtamaki** (Espoo / Finnland) ist zwar gefunden. Allerdings ist *Axel Glade* (55) derzeit noch Leiter der Folien-Division bei Wettbewerber **Constantia Flexibles** (Wien / Österreich) und wird offenbar erst in einem Jahr zur Verfügung stehen. Frühere Berufsstationen waren **Sealed Air** sowie **Bischof + Klein**. Bis zum Start von Glade soll *Hans-Peter Edelbluth* (63) die Sparte des finnischen Unternehmens kommissarisch leiten. Edelbluth ist derzeit für die Region Nahost und Afrika verantwortlich. Die Neubesetzung war notwendig geworden, nachdem *Marco Hilty* erklärt hatte, den Huhtamaki-Vorstand zum 31. Januar 2025 zu verlassen.

Mit sofortiger Wirkung hat **Dow Chemical** (Midland, Michigan / USA) *Karen S. Carter*, bisher Chefin des größten Geschäftsbereichs „Packaging & Specialty Plastics“, zur Konzern-COO bestellt. Die 49-Jährige arbeitet seit 1994 für Dow. Ihre bisherige Stelle an der Spitze der Verpackungssparte mit Verantwortung auch für den lateinamerikanischen Markt wird *Keith Cleason* (58) übernehmen. Gleichzeitig rückt *Marco ten Bruggencate* auf den Chefsessel des Geschäftsbereichs „Industrial Intermediates & Infrastructure“, sobald *Jane Palmieri* im März 2025 in den Ruhestand geht.

Der Verband **Chemical Recycling Europe** (CRE, Brüssel / Belgien) hat *Valentijn de Neve* vom niederländischen Pyrolyse-technik-Spezialisten **BlueAlp** (Eindhoven / Niederlande) zu seinem neuen Präsidenten gewählt. Er folgt auf *Carlos Monreal*, den ehemaligen CEO von **Plastic Energy** (London / Großbritannien). Unterstützt wird de Neve vom Vizepräsidenten *Daniel Odenthal*, COO beim deutschen Recycling-Start-Up **Arcus Greencycling Technologies** (D-71638 Ludwigsburg).

Bei dem Automobilzulieferer **ZKW** (Wieselburg / Österreich) hat *Won Yong Hwang* (54) zum 1. Januar 2025 das Ruder übernommen. In der Position als CEO folgt er auf *Dr. Wilhelm Steger*, der den Scheinwerferhersteller fast drei Jahre lang geleitet hat. Hwang kommt vom Chemie- und Elektronikkonzern **LG Chem** (Seoul / Südkorea), der ZKW im April 2018 übernommen hatte. Für die Südkoreaner arbeitet der Ingenieur der Elektrotechnik bereits seit 1996.

auch das

.... ist eine Abwrackprämie: Während hierzulande, wenn auch bislang erfolglos, die nächste steuerzahlerbezahlte Abwrackprämie für Verbrenner-Autos gefordert wird, ist Italien in Sachen Konjunkturanfurbeln schon ein Stück weiter. Die Regierung in Rom spendiert den Verbrauchern Zuschüsse aus einem Topf mit 50 Millionen Euro, wenn sie auf neue energiesparende Modelle aus europäischer Fertigung umsteigen. Die Höhe des Zuschusses beträgt sage und schreibe 30 Prozent. Allerdings – und das ist das Traurige – ist das Geld nicht für eine „bella macchina“ vorgesehen, sondern für deutlich weniger emotionsgeladene Haushaltsgerätschaften wie Waschmaschine, Geschirrspüler & Co. Aber auch so kann man die Privatausgaben und mit ihnen die Kunststoffverarbeitung triggern.

k

Impressum ■ Gründungsherausgeber: Helmut Hertsch ■ Redaktion: Christian Preiser (Chefredakteur, V.i.S.d.P.), Sven Arnold, Martin Bäcker, Vincent Breit, Andrew Cole, Björn Kauth, Ulrike Mau, Julia Mihalkina, Maren Oellerich, E-Mail: redaktion@kiweb.de, Tel. +49 (0) 6172 9606-30 ■ Verlag: Kunststoff Information Verlagsgesellschaft mbH, Saalburgstr. 157, D-61350 Bad Homburg, Deutschland, Tel. +49 (0) 6172 9606-0, E-Mail: info@kiweb.de, Web: www.kiweb.de, Geschäftsführerin: Ulrike Mau ■ Der wöchentliche Branchendienst KI – Kunststoff Information kann nur im Abonnement bezogen werden; Weiterverbreitung an Dritte, Vervielfältigung und Nachdruck sowie Übernahme auf Datenträger jeglicher Art nicht gestattet. Abonnementskündigungen bis spätestens vier Wochen vor Ablauf des jeweiligen Bezugszeitraumes; es gelten die KI-Bezugsbedingungen. ■ Druck: AC medienhaus GmbH, Ostring 13, D-65205 Wiesbaden ■ ISSN 0930-7451 ■ Ein Produkt der KI Group © 2025



<http://mobil.kiweb.de>

KI-Hotline +49 (0) 6172 9606-0 ■ info@kiweb.de ■ www.kiweb.de